

*Graf Hugo XIII. von Montfort Tettngang, Abt Friedrich von Pfäfers, Abt Ludwig von Churwalden und weitere verweisen Graf Georg von Werdenberg-Sargans und die Freiherren von Brandis wegen ihres Konfliktes um das Recht, die Grafschaft Vaduz auszulösen, an ein Schiedsgericht, bestehend aus vier Vertretern von Bern, Schwyz und Glarus sowie einem Obmann, den der Graf von Montfort, Abt Gerold von Einsiedeln und Eberhard Truchsess von Waldburg bestimmen werden.*

*Or. (A), Fürst Thurn und Taxis ZentralA, Rätische Urkunden, Nr. 202. – Pg. xx/xx (Plica xx) cm. – Siegel: 1. Hugo XIII. von Montfort-Tettngang, abh.; 2. Georg von Werdenberg-Sargans, abh.; 3. Wolfhart VI. von Brandis, abh., Siegelbeschreibung und Abb. bei Liesching/Vogt, Siegel, Nr. 9, S. 69.*

*Abschr. (B), 15. Jh., StiftsB St. Gallen, Cod. Sang. 629, S. 320-322.*

*Abschr. (C<sup>1</sup>), StaatsA GR Chur, A II LA 1, Nr. 15d.*

*Abschr. (C<sup>2</sup>), 16. Jh., ZentralB Zürich, Ms. A 60, S. 883f.*

*Druck: Wartmann, Rät. Urk., S. 414-416, Nr. 202 (nach A); Tschudi, Chronicon (Stettler), Bd. 13/2, S. 271-273 (nach C<sup>2</sup>).*

*Regest: Krüger, S. CIX, Nr. 960.*

<sup>1</sup> Wir Hug, graue zû Montfort, herre zû Rotenuels, <sup>1</sup> j[n]<sup>b</sup> Bretegô<sup>2</sup> vnd Tafaw<sup>3</sup>, bekennen offenlich mit dem brieue, das wir mit sampt den erwirdigen hern Fridrichen, abte des gotzhus zû <sup>2</sup> Pfeffers, <sup>4</sup> hern Ludwigen, abt des gotzhus zû Kurw[a]ld<sup>b</sup>,<sup>5</sup> vnd des lantrichters, lantschribers im puntt, des ammans im Obern Tail<sup>6</sup> vnd ouch ettlichen vnnsern rätten zwûschen den <sup>3</sup> wolgeporn vnd edlen, vnnserm lieben swager [u]nd<sup>b</sup> veteren, graue Gôrigen von Werdenperg vnd Sanngans,<sup>7</sup> an ainem vnd den herren<sup>c</sup> von Brandiss<sup>8</sup> am andern mit jr <sup>4</sup> baiden tail wissen, willen vnd zûsagen bet[â]-dingot<sup>b</sup> vnd geaint haben vmb ettlich spenne jn mas als hernach geschriben vnd mergelich begriffen ist. Dem ist also: Das <sup>5</sup> ersten sol aller vnwill vnd, was sich vnfrû[n]tlichs<sup>b</sup> zwûschen baiden parthyen begeben vnd gemacht hatt, gegen enander gantz tod vnd ab vnd fûro hin gût fründ mit <sup>6</sup> enander haisen vnd sin sôllen. Vnd als sich denn zwytrecht begeben hatt von der graufschafft Fudutz<sup>9</sup> wegen, dar zû denn vnser lieber veter vnd swager, graue <sup>7</sup> Gôrrig obgenat, vermaint, losung zû haben, darumb wir sy baid tail der obgenanten spenne vnd jerttung veraint haben, des ersten, das sy der zû recht vnd vstrag <sup>8</sup> kommen sôllen vff ainen glichen zûsatz, namlich von Bern, von Schwitz<sup>10</sup> vnd von Glariss<sup>11</sup>. Vnd sôllent von Bern zwen gesetzt werden vnd von Schwitz ainer vnd von <sup>9</sup> Glariss ouch ainer, damit der von Bern als vil sige als von Schwitz vnd Glariss. Doch sol vnnser swager, graue Gôrig, gewalt haben, sin zwen zûsätz von aim <sup>10</sup> land oder baiden zû nemmen vngeuarlich. Es sôllen ouch baid tail vnd ieder jnsunder jre zûsätz wellen, bestimmen vnd mit sampt jnen bringen vff sonntag nach <sup>11</sup> dem hailigen pffingsttag zû nacht gen Zûrch<sup>12</sup> vnd am mentag die sachen rechtenlich anfahen vnd nachkommen.<sup>13</sup> Doch sôllent die zûsätz nach verhörung der sach <sup>12</sup> versûchen, die ding gûtlich zû richten. Wa aber das gûtlich nit gesin môcht, so sôllen sy darum by jren aiden jrn rechtlichen sprûch furderlich vnd vnuertzogenlich <sup>13</sup> nach ordnung des rechten jn dry viertzehen tagen geben. Vnd werdent die zûsätz von baiden tailn jres rechtspruchs ains oder wirtt ain mers vnder jn, <sup>14</sup> daby sol es denn vnuerwegert vnd vngeappolliertt beliben

vnd dem nach gegangen werden. Ob aber die zûsätz zerfielent vnd nit ains oder ain mers vnder jn <sup>l</sup>15 wurde, so sol red vnd widerred vnd, wz jm rechten gebrucht wirt, für den gemainen, so hernach benempt wirt, gelegt vnd geantwürt werden. Der sol denn ouch <sup>l</sup>16 der ainen vrtail folgen, so jn by sinem aide die redlicher sin bedunckt. Daby es och vnuerwegert vnd vngeapolliert beliben sol. Vnd sol das tûn jn den nächsten <sup>l</sup>17 dry viertzehtagen nach ordnung des rechten. Fûro von des gemainen wegen haben wir es also betâdingot vnd beredt, dz der erwirdig herre Gerolt, abt vnnser<sup>c)</sup> <sup>l</sup>18 lieben frowen gotzhuszun Ainsideln,<sup>14</sup> ouch wir vnd vnnser lieber swager, herre Eberhart Truchsâs zû Waltpurg<sup>15</sup> etc., alle dry von stundan hie zû Chur, als wir jetz <sup>l</sup>19 by enandern sind, ainen gemainen wellen vnd kiesen sôllen, der entwedrem tail von frûntschafft, von sippschafft, pu[nt]nus<sup>b)</sup> oder verainung, noch jn kain weg gewandt <sup>l</sup>20 sige ungefârlich, vnd der vnns alle dry oder der mertail vff vnnser aide glich gemain vnd gût darzû bedunckt. Vnd so wir den gewellent, das sôllent wir <sup>l</sup>21 by vnns lausen beliben vnd darum ainen brieve, mit vnnsern jnsigeln besigelt vnd verslossen, machen lausen vnd den gen Zûrch hinder ainen ratt legen, ob es darzû kemm, <sup>l</sup>22 das die zû sâtz zerfielent, das man den da wisse ze finden. Vnd nach dem denn der selb brieve den parthyen geoffnott vnd geben wirt, so sôllen baid tail <sup>l</sup>23 darnach den gemainen, so sy jn dem verslosnen brieve finden, bitten, jn viertzehtagen sich der sache ze beladen vnd anzenemmen. Vnd vff das, so denn <sup>l</sup>24 der gemain gebetten wirt, so sol er tag setzen gen Costentz<sup>16</sup> oder an ander gelegen ende an Rin<sup>17</sup> jn manatz frist vngeuarlich. Ob aber der gemain von tods <sup>l</sup>25 wegen abgege oder darzû nit gehalten werden môcht, so sol ain ander gemain von vnns dryen vff vnnser aide gewelt werden, in aller mas als der gewelt ist, <sup>l</sup>26 vnuerzogenlich vnd obgeschriben statt. Diser brieve sind zwen glich lutende geschriben vnd iettwedrem tail ainer gegeben. Vnd des ze vrkûnd <sup>l</sup>27 haben wir vnnser jnsigel offenlich lausen hencken an den brieve. Vnd zû merer getzugnuss habent des glich baid tail, jnsunder graue Gôrig für sich selbs <sup>l</sup>28 vnd Wolff von Brandis<sup>18</sup> für sich vnd ander sin brüder, ouch jr jnsigel offenlich lausen hencken an den brieve, der geben ist am sonntag Letare nach <sup>l</sup>29 Cristi gepürt viertzehtehundert vier vnd sechtzig jare.

a) *Initiale W xx/xx cm gross.* – b) *Im Falz, erg. nach Wartmann, Rät. Urk.* – c) *Mit unnötigem Kürzungszeichen.*

<sup>1</sup> *Hugo XIII. von Montfort-Tettmang zu Rothenfels (Gem. Immenstadt i. Allgäu, Bayern, D), 1440-†1491, in erster Ehe verh. mit Elisabeth von Werdenberg-Heiligenberg (1455-1462), in zweiter Ehe mit Elisabeth von Hohenlohe (1441-†1488).* – <sup>2</sup> *Prättigau, Tal Kt. GR (CH).* – <sup>3</sup> *Davos, Kt. GR (CH).* – <sup>4</sup> *Friedrich von Reitnau, 1447-†1478, ab 1447 belegt als Abt des Benediktinerklosters Pfäfers (Kt. SG, CH)* – <sup>5</sup> *Ludwig von Lindau, von 1461 bis zu seinem Tod 1487/88 Abt des Prämonstratenserklösters Churwalden (Kt. GR, CH).* – <sup>6</sup> *Wohl der Obere (Graue) Bund, 1395/1424 entstanden aus dem Zusammenschluss von Gerichtsgemeinden des Vorder- und Hinterrheintals.* – <sup>7</sup> *Georg von Werdenberg-Sargans ca. \*1425-†1504, in erster Ehe verh. mit Anna von Rhäzüns (1459-1461), in zweiter Ehe mit Barbara von Waldburg, Gräfin von Sonnenberg (1463-1514).* – <sup>8</sup> *Freiherren von Brandis.* – <sup>9</sup> *Vaduz.* – <sup>10</sup> *Schwyz, Gem., Land und Kt. (CH).* – <sup>11</sup> *Glarus, Gem. und Kt. (CH).* – <sup>12</sup> *27. bzw. 28. Mai 1464.* – <sup>13</sup> *Zürich, Stadt und Kt. (CH)* – <sup>14</sup> *Gerold von Sax-Hohensax (Gem. Sennwald, Kt. SG, CH), 1428-†1480; 1452-1469 Abt des Benediktinerklosters Einsiedeln (Kt. SZ, CH).* – <sup>15</sup> *Eberhard Truchsess von Waldburg (sö. Ravensburg, BW, D), 1424-†1479, verh. mit Kunigunde von Montfort-Tettmang (1439-1463).* – <sup>16</sup> *Konstanz, BW (D).* – <sup>17</sup> *Rhein, Fluss.* – <sup>18</sup> *Wolffhart VI. von Brandis, 1426-†1477.*